

Und am Ende konnten wir nicht mehr Freunde sein...

----- Original Message -----

From: [Karsten Schuster](#)

To: [Friedrich Demke](#) ; [Friedrich Demke](#)

Sent: Monday, May 19, 2008 6:39 PM

Subject: Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke

Sent: Tuesday, May 13, 2008 10:17 PM

Subject: Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke

Sent: Saturday, May 10, 2008 1:39 AM

Subject: Wach endlich auf!!

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke

Sent: Thursday, May 08, 2008 5:29 PM

Subject: Wach endlich auf!!

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke

Sent: Monday, April 28, 2008 7:51 PM

Subject: Amnesie & Doppelmoral

Bist wohl gelitten in partieller Amnesie und Doppelmoral (!?) - werde dir den Weg aus deiner morastigen Untiefe weisen, immer und immer wieder (wach endlich auf!):

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke

Sent: Saturday, April 26, 2008 10:35 PM

Subject: Wach endlich auf!!

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke

Sent: Sunday, April 20, 2008 10:16 PM

Subject: Wach endlich auf!!

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster
To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke
Sent: Friday, April 18, 2008 8:02 PM
Subject: Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

**Du armseliger Feigling: Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?
Wach endlich auf!!**

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster
To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke
Sent: Tuesday, April 15, 2008 9:53 AM
Subject: WACH ENDLICH AUF!!!

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann?

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster
To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke
Sent: Wednesday, April 09, 2008 10:11 PM
Subject: WACH ENDLICH AUF!!!

WACH ENDLICH AUF!!!

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster
To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke
Sent: Tuesday, March 11, 2008 9:18 PM
Subject: WACH ENDLICH AUF!!!

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann - um mich persönlich zu beleidigen, um mich als Bildhauer zu demuetigen, um die Geschichte in Uljanowsk nun in Vergessenheit geraten zu lassen?

MIT MIR LAEUFT DAS NICHT - NIEMALS!!!

Friedrich: Ich erwarte Antwort!!!

Scherbenhaufen: Die verdraengte Vergangenheit der Hedwig Bollhagen

Hedwig Bollhagen gilt als Deutschlands beruehmteste Keramik-Kuenstlerin. Bundeskanzlerin Angela Merkel verehrt sie. Mit ihrem Keramik-Betrieb, in dem von Hand bemalt wird, hatte die Unternehmerin stets Erfolg - mit einer beträchtlichen Schattenseite: Bollhagens Aufstieg begann waehrend der NS-Zeit. Die Vorbesitzerin der Keramikfabrik war die Juedin Margarete Heymann-Loebenstein. Sie wurde 1934 von den Nazis gezwungen, den Betrieb zu verkaufen.

Hedwig Bollhagen ist eine der deutschen Vorzeigefrauen des 20. Jahrhunderts. Kulturstaatsminister Neuman ehrte die Keramik-Kuenstlerin anlaesslich einer Ausstellung ihres Werks 2007 in Potsdam. Er wuerdigte in seiner Rede den Mut und das soziale Verantwortungsgefuehl, mit dem die Kuenstlerin nach der Wende ihren reprivatisierten Betrieb weiterfuehrte: "Ebenso wie Hedwig Bollhagen selbst Arbeit und Privatleben miteinander verband, sind ihr Werk und ihre Persoenlichkeit nicht voneinander zu trennen", so Neumann. "Es gelang ihr, das Schoene mit dem Nuetzlichen zu verbinden. Ihre Keramik ist modern, aber nicht modisch, einfach, aber nicht beliebig, bezahlbar, aber nicht billig. Mit ihrer unbeirrbaren Suche nach dem eigenen Weg abseits normierter Pfade setzt Hedwig Bollhagen auch fuer heutige Kuenstler Masstaebe."

Erfolgreich und verfolgt

Die Bauhaus-Schuelerin und Keramikerin Margarete Heymann-Loebenstein gruendete 1923 zusammen mit ihrem Mann Gustav Loebenstein die "Hael-Werkstaetten fuer Kuenstlerische Keramik" in Marwitz (Brandenburg) noerdlich von Berlin. Heymann-Loebenstein wurde schnell bekannt fuer ihre kuenstlerisch hochwertigen Entwuerfe der Marke "Hael". Der mittelstaendische Betrieb hatte im In- und Ausland Erfolg und exportierte in die USA. Die Weltwirtschaftskrise 1929 ueberstand er gut, 1930 beschaefigte der Betrieb bis zu 160 Mitarbeiter. Doch nach der Machtergreifung Hitlers begann die Hatz auf die Juedin Heymann-Loebenstein und ihr ertragreiches Unternehmen. Ihre Tochter, Frances Marks, sagt heute, zum erstenmal vor einer deutschen Kamera, ueber das Schicksal ihrer Mutter: "Ich bin sehr aufgebracht darueber, dass der Name meiner Mutter in Deutschland in den Staub getreten wird und dass niemand ueber die Umstaende spricht, unter denen sie ging."

Das NSDAP-Mitglied Dr. Heinrich Schild kaufte Heymann-Loebenstein die Firma fuer einen Bruchteil seines

Wertes ab und ueberschrieb sie in den Folgejahren Hedwig Bollhagen. Heymann-Loebenstein musste nach England fliehen. Das von ihr entworfene Keramik-Service "Norma" legte den Grundstein fuer Hedwig Bollhagens Erfolg, aus "Hael" wurde "HB". Noch bis in die 1960er-Jahre hinein hat Bollhagen dieses Service unter ihrem Namen produziert und verkauft. Bis an ihr Lebensende hat sie behauptet, Heymann-Loebenstein habe die Firma aus wirtschaftlichen Gruenden verkauft.

Bollhagens Anwalt Lothar de Maizière bestaetigt diese Haltung in einem Ausstellungskatalog zur ersten großen Bollhagen-Ausstellung 2007 in Potsdam, die unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel stand. Die Kulturhistorikerin Ursula Hudson-Wiedenmann ist erbost ueber "diesen Willen zu einer zweiten Verdraengung. Nicht nur, dass man ihr es einmal weggenommen hat, jetzt nimmt man ihr ihren Ruf weg, indem man nicht darueber spricht."

15.02.2008 / Kulturzeit / 3sat

Der Artikel ist all den Menschen-Charakteren gewidmet, die wie Bollhagen, diese unglaubliche und eben vorsaeztlich kalkulierte Amnesie vortaeuschen.

WACH ENDLICH AUF!!!

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke ; Friedrich Demke
Sent: Monday, March 03, 2008 8:46 PM
Subject: WACH ENDLICH AUF!!!

Meine Mail vom 02.02. 2008 an dich - WACH ENDLICH AUF!!! - Zitat: Dabei war mein aller Anfang zu dir: EIN WIRKLICH UNGLAUBLICH GROSSES VERTRAUEN!!... Friedrich: je mehr Zeit vergeht, desto tragischer werden die Fragestellungen in dieser Geschichte... Zitat Ende.

Meine Mail vom 25.05. 2000 an dich - Projektkalkulation Taufstein - Zitat: ...Mit heutigen Datum moechte ich nichts mehr mit der Kohle (Finanzierung Taufstein) zu tun haben. Ich vertraue Dir und mein Kopf ist frei fuer's Eigentliche... Zitat Ende.

Warum hattest du mich gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann? Was wolltest du von mir?

WACH ENDLICH AUF!!!

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke
Sent: Saturday, February 02, 2008 11:47 PM
Subject: WACH ENDLICH AUF!!!

Lieber Friedrich,

dein Unwort: "Taufsteingeschaefft", deine Aeusserung: Kunst sei viel Spazieren und wenig Arbeit und deine Ignoranz: den Freunden von Kortsch gegenueber in Zusammenhang mit deiner Aussage: "...Wie? Soll ich die noch aufwerten, in dem ich die Typen treffe..?" - spricht bereits unwuerdige Baende!!

Dabei bist du in meiner Biografie zu Jemand mutiert, der vollbracht hat, was - beispielsweise - zu OstZeiten weder die Stasi noch ein Studium- und Berufsverbot vollbringen konnte: Ich hasse abgrundtief Menschen, wie DICH!!

Und das gerade dafuer, weil du meine Bildhauerarbeit in Uljanowsk als banales Handwerk verunglimpft hast. Weil du es noch nicht einmal geschafft hattest, obwohl meine Ausstellung beinahe wie ein Gottesgeschenk vor deiner Haustuer, diese auch nur eines Blickes zu wuerdigen.

Ich verachte dich dafuer, weil du weder etwas von meiner Arbeit fuer den Entwurf zum Taufstein begriffen, noch nur einmal in diese Richtung gefragt hast - bis auf diese daemliche Bemerkung: "...och, das sieht doch keiner...", als ich die Lichtverhaeltnisse in der Kirche fuer den Stein ergruendet hatte.

Und da wo kommuniziert wird, wie seit geraumen in Franken, entstehen eben wunderbare Geschichten - hier im Vergleich zu meinem Entwurf:



2001, Taufstein-
Entwurf-Nr.5.c.:
von mehr als
zehn....



2003, Stahlskulptur
www.herbert-mehler.de/mehler/skulpturen/
2007 hat der H.Mehler zwei Kunstpreise für obige
Arbeiten erhalten; vermarktet wird die Form schon
bald weltweit über eine italienische Glasfirma...



Es ist so unaussprechlich wie absurd: mein TonEntwurf ist dafür noch immer nicht in diesem schönen Marmor aus Koelga realisiert, denn der rotet bei Wind und Wetter, Schnee und Frost seit Jahr und Tag nur vor sich hin. Friedrich Demke, was fuer ein seelenloses Arschloch du doch bist! Und so brachial geschadet, wie du es getan hast, hat es noch niemand anderes in meinem BildhauerLeben geschafft.

Dafür war mit dir diese vollkommen sinnlose und unkreative Zeit, seit dem Herbst 2001 und überhaupt: du weisst ja noch nicht einmal, mit wem du es zu tun hattest, ja noch nicht einmal meine tatsächlichen Beweggründe, warum ich seiner Zeit die Waffe verweigert und wir uns bei den Bausoldaten begegnet sind. Dem zu Folge ist dir auch nie wirklich klar geworden, was mich in Uljanowsk ueber den Taufstein hinaus bewegt hat. Du hast ja noch nicht einmal auch nur eine einzige Frage in diese Richtung an mich verschwendet - du armseliger Mensch du.

Was wolltest du eigentlich von mir? Warum hattest du mich nur gefragt, ob ich einen Taufstein entwickeln kann? Um mich zu demuetigen?

Dann hat mir Olga Koroleva mitgeteilt, dass sie mich in diesem Sommer gerne sehen moechte. Und ich kann dir versichern, ich wuerde nichts lieber tun, als mich mit ihr zu treffen! Was freilich nicht moeglich sein wird! Voellig absurd ist!! Und warum? Weil die Begegnung die Geschichte um den Taufstein nicht ausklammern und somit nicht glueckvoll werden kann. Dabei traegt Olga fuer diese Konstellation keinerlei Schuld oder Verantwortung: DIE IST ALLEIN BEI DIR!!

Dabei war mein aller Anfang zu dir: EIN WIRKLICH UNGLAUBLICH GROSSES VERTRAUEN!! Frag mal Andrei Kolobov, was ich ihm noch in Uljanowsk geantwortet habe, als er mich fragte, warum und fuer was ich den Taufstein denn mache...

Friedrich: je mehr Zeit vergeht, desto tragischer werden die Fragestellungen in dieser Geschichte, die sich leider nicht mehr verjaehren kann, weil sie beinahe einem versuchten Totschlag gleicht - daher: WACH ENDLICH AUF und bring deine von dir verursachten Dinge und Verhaeltnisse endlich in Ordnung!!

Karsten

PS: Gottseidank loesen sich andere Dinge nach gewisser Zeit auf, wie z.B. die Geschichte um Peter und Paul in Wusterhausen: bleiben wird in meiner Erinnerung ein Raum, in dem temporaer vier meiner Skulpturen eine sehr schoene und auch existentielle Relevanz entfalten konnten - der Rest an erlebter menschlicher Dumpfheit ist lange verarbeitet und belastet schon nicht mehr meine Seele und das ist gut so!
www.karsten-schuster.de/biografie/kunst_im_turm_russ.htm

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Sunday, November 18, 2007 3:26 PM

Subject: WACH ENDLICH AUF!!!

Gedanken an dich bereiten mir Null Freude - nur...: An jenem 9. November wollte ich ein Kirchenprojekt beenden und durfte einmal mehr eine unglaubliche Unaufrichtigkeit in diesem Haus erfahren. Seltsam nur, daß in diesen Augenblicken, ein Bild, das lange vergessen schien, nun wieder bei mir war: draußen bricht die Mauer auf und in diesem Bett, kränkelnd liegend Du - beinahe ohne Tragik oder Freude.

Dafür tragisch mehr und mehr und Stück um Stück die formale Kraft und Intention - der Entwurf! - zum Stein. Gerade weil dort, ähnlich wie bei Patenten, parallele Kreativität nicht schläft und es nur eine Frage von Zeit, bis etwas sehr ähnliches in die Öffentlichkeit rücken wird: Positionen die nicht gesehen, gefördert und realisiert werden, gehen schließlich an andere Personen, Träger und Kunstrichtungen verloren!

Für die Öffentlichkeit verloren bereits so einige freie Arbeiten: reicht gerade für Papier und Porto und so die Zusage dann bei mir, kann zumeist nur noch abgesagt werden, weil die Kosten zur Ausstellung oder Jurierung nicht mehr finanziell zu tragen sind. Auch wenn dich das nie interessierte, sollst du es erfahren.

(...Dabei kann ich nicht verhehlen, daß mein Hals auch aus anderem Grunde fetter und wütender wird: Denn die Tatsache, daß alte StasiSeilschaften bestens funktionieren, gut in Arbeit und Pension stehen, ist Grund genug. Auch irgend meine Bürde, weil gleich in meiner Nachbarschaft ein ehemaliger Stasizögling seine wunderbarst und bestens finanzierten Wege geht. Ist bald so wie nach dem 3.Reich, wo alte Nazis gleich wieder in Amt und Würde saßen...)

Allein, befürchten mußt du wohl beinahe nichts (oder: was spricht dein Herr zu dir?): gerade weil ich deine armselige Geistlosigkeit als unerträglich befinde und mich mehr als beschämt. Auch fühle ich mich immer mehr ausgebrannt und leer - mir kommt die Lust abhanden: der Anfang vom Ende und der sichere Tod von Allem.

K.

PS: Hörte beim Schreiben deine krokodilstranige dämliche Intonation von "ooch schaade" - schieb dir deine Heuchelei bloß in den Arsch!!

PPS: Auch habe ich schon noch Kraft um zu verzeihen: DIR NIEMALS!!

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Saturday, July 28, 2007 4:41 PM

Subject: WACH ENDLICH AUF!!!

Wir sind zeitliche Wesen und biographisch ist Gestern nicht Heutes Feind: Denn unsere Vergangenheit gehört zur Gegenwart wie die Wurzel zum Baum! Dabei bleiben nostalgische Verstockung und eilfertige Anpassung zwei Seiten der selben Gefahr: der Zerstörung von Persönlichkeit. Gerade weil die Identität eines Menschen ein starkes Selbstvertrauen braucht, entspricht im sozialen Kontext eine Loyalität nicht Folgsamkeit, sondern Verantwortungslust, die nur aus Freiheit erwachsen kann.

WACH ENDLICH AUF!!!

Karsten

http://www.karsten-schuster.de/biografie_russisch.htm

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Friday, April 13, 2007 6:40 PM

Subject: WACH ENDLICH AUF!!!

Denke, unsere Geschichte muß in die Öffentlichkeit: Gesicht zeigen!

K.

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Friday, March 02, 2007 1:25 AM

Subject: WACH ENDLICH AUF !!!

Friedrich, in Deiner Art ist das Aussitzen von Problemen. Glattpolierte Oberflächen brechen in wahre Abgründe auf. Deine Worte spiegeln Doppelmoral im Glauben. Deine Taten sind Kapitalismus in der Religion.

Zur Einführung von Vladimir hatte ich am 26.09. 2001 geschrieben: "...Vladimir kannst du von mir sagen: Es ist vielleicht eine Legende, aber der Talar steht in tiefer Beziehung zur Ur-Priesterin. Drinnen ein Mann ohne

Persönlichkeit nicht mehr Eigenschaften erhält. Wahrhaftig ist das Gegenteil. Ich wünsche ihm viel Kraft auf diesem Weg!!!..."

Und heute widme ich Dir diesen Satz mit dem Zusatz: Du barmherziger Samariter bist wohl eher die Sehnsucht danach, siehst Dich gern so und willst von anderen so gesehen werden.

Wobei ich Dir versichern kann: Wir beide werden so lange nicht fertig sein, bis Du Dich bei mir in vernünftiger Weise erklärt hast.

WACH ENDLICH AUF !!!

Karsten

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Monday, December 11, 2006 11:58 PM

Subject: WACH ENDLICH AUF !!!

Das Jahr 2006 wird langsam alt, Friedrich - daher:

Die Nacht vom 28.02. war schicksalhaft, sollte meine letzte unter den fröhlich Schaffenden werden, aber da stand eine couragierte persische Ärztin vor, die gegen alle Einwände einen fliegenden Teppich (Hubschrauber) bestellt hat.

Nach der ersten OP in diesen Stunden lernte ich die Doktorin kennen, die mich ein zweites Mal gerettet und die die Gefährtin einer alten Bildhauerin ist, der gleichen, der ich kurz nach meiner Verweigerung des Wehrdienstes begegnet war und von der ich beste Ermutigung für meine Passionen erfahren konnte:

Unlängst bin ich ihr wiederbegegnet und sprach der über 90-jährigen meinen Dank aus.

Vier Jahre nach dem Feuer in Eichenfelde lebe ich noch immer, fast einem Mönch gleich, auf 17m²

Deutschland: Aber ich werde im nächsten Jahr, Dank einer wunderbaren Geschichte, endlich wieder als freier Bildhauer existieren dürfen - das ist/war nicht einfach, aber warum auch.

Gute fünf Jahre nach meinem Aufenthalt in Uljanowsk weiß ich in diesem Jahr um so mehr, daß ich noch nie in meinem Leben einen solchen absurden Verlauf um die Entstehung eines Kunstwerks erlebt habe und gerade aus diesem Grunde werde ich nichts davon vergessen - besonders Deine Unglaublichkeiten nicht.

WACH ENDLICH AUF !!!

Im Übrigen weiß ich von Olga Koroleva, daß der Marmor auch in diesem Herbst einen Schutz vor Regen und Schnee erhalten hat - was unbedingt wichtig und mich gefreut hat.

Karsten

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Saturday, November 25, 2006 6:47 PM

Subject: Nach meiner Mail vom 12.11.2006

Hey Friedrich,

nach meiner Mail vom 12.11.06 werde ich noch kurz erklären, aus welchem Grund ich Dir das alles beschreibe:

1. Weil Du Fakten über zeitliche Zusammenhänge wissen sollst, die Du in Beziehung zum Taufstein nicht mehr verleugnen kannst!

2. Weil mich Geschichten interessieren - z.B.: Eine Handwerksfirma leistet ausgezeichnete Arbeit, hat sich im Kostenangebot verkalkuliert, kann den finanziellen Forderungen der Materialzulieferer nicht gerecht werden, keine Löhne mehr auszahlen und will die Finanzen mit dem Bauherrn nachverhandeln, der die Handwerker aber abblitzen läßt, obwohl er weiß: Selbst bei Aufstockung der Kosten bleibt das Angebot im Vergleich mit anderen Firmen fair und das gerade in Anbetracht der hohen Qualität der geleisteten Arbeit. In der daraus folgenden Konsequenz gehen die Handwerker - wie so oft üblich haben die keine Rücklagen - in die Pleite: Geschehen in Rußland (in Uljanowsk bei St.Maria am Gemeindehaus unter deiner bauherrlichen Leitung und niemand war empört: am 18.Mai. 2008 hinzugefügt), Deutschland oder sonst wo... Am Ende läuft der Bauherr zur Altkleidersammlung, schmeißt seine abgetragenen Klamotten in Säcke und bemerkt dabei nicht, daß ein heruntergekommener Kerl, der vormals ein ausgezeichneter Handwerker war, sich einiges an

Sachen aus dem Sack fummelt und dabei denkt (aber leider noch nicht tut): Geiz ist geil und jeder der dem folgt, gehört kräftig was auf die Fresse!

3. Weil mich dieser vermehrt auftretende Standesdünkel mit seinen Eitelkeiten und Privilegien mehr als nur nervt!

4. Die daraus folgende Feigheit dieses Standes, die ihre Privilegien nicht verlieren will, also in ihren Entscheidungen nicht Fisch und nicht Fleisch sein kann: Gerade diese erbärmliche Feigheit lähmt eine gesellschaftliche Entwicklung und schafft statt dessen nur noch Lethargie!

4.1. Und im internationalen Kontext bringt z.B. diese europäische Feigheit gegenüber Rußland in Tschetschenien noch immer keinen Frieden - statt dessen verreckt man dort weiter, aufrichtige Journalisten bleiben ungeschützt und werden ermordet: Anna Politkowskaja, leider nur ein Beispiel.

5. Freilich ist da noch mehr Material, welches ich hier nicht weiter beschreiben, aber verwenden werde.

Dann hoffe ich, daß Du meine Bildhauereisen nicht vergessen hast!! Denn sollten diese tatsächlich verloren sein: Den Tatbestand könntest Du nie wirklich entschädigen!! Gerade weil in diesen Werkzeugen ein starker ideeller Wert steckt!! Den materiellen Verlust schätze ich auf 1500EUR!!

Ich werde niemals vergessen - Friedrich - gerade Dich nicht!!

WACH ENDLICH AUF!!!

Karsten

PS: Ach ja, um mißverständliches zu vermeiden, noch etwas zu Henrik: Nach (schon während) seiner Galerie-Zeit hat er zusammen mit Freunden die Künstlergruppe "flexible:X" gegründet, fortan die Internationalen Dresdner Performancetreffen organisiert und war/ist als Performer daran beteiligt. Auch hat er zwei Bücher und gerade ein Hörbuch veröffentlicht!

PPS: Und bei mir? Nur so viel: Freilich geht meine Arbeit mit Skulptur weiter!

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Sunday, November 12, 2006 5:34 PM

Subject: Betrachtung

Weißte Friedrich,

in Anbetracht des gerade vergangenen 9. November: Aus dieser Perspektive eine Betrachtung. Die ich freilich in Beziehung zu Deiner letzten Aussage bringen muß: ----- Original Message (Zitat)----- From: Demke To: Karsten Schuster Sent: Friday, January 09, 2004 10:44 PM Subject: AW: Uebersetzung: "...fällt Dir sicher ein, dass Du mir noch 3000,- Euro schuldest, die ich fest hoffe wiederzusehen..."

Denn wenn ich mir heute überlege, daß sich unsere Biographien in einer Zeit getroffen haben, in der ich hätte studieren können, aber von der Stasi zu hören bekam: "Mit uns können sie fallen oder steigen", also für mich die Entscheidung stand: Entweder IM werden oder den Studienplatz zu verlieren, hatte ich mich klar und deutlich gegen erstes entschieden. Und die Konsequenz: Ich mußte mir irgend einen Job suchen und meine bildhauerischen Studien nebenbei betreiben. Durfte offiziell keine Steuernummer als Bildhauer haben und war von allen öffentlichen Ausstellungen ausgeschlossen. Das war seiner Zeit für mich nicht anders lösbar, war nur irgend okay, dennoch wußte ich, wer für mich der "Feind" und wer der Freund gewesen ist und auch hatte ich diesen freundlichen "Speckgürtel": Gute Freunde!! Ohne die ich diese Zeit niemals überstanden hätte!!

In die deutsche Einheit bin ich fast ohne finanzielle Mittel gegangen. Mußte also wieder jobben. Mein Atelier wurde Gewerbe und hätten mir in dieser Zeit nicht Freunde eine bezahlte Stelle, fast ohne aktive Tätigkeit angeboten, so wäre ich seiner Zeit eiskalt aus dem Atelier geflogen. Was ich, wie Du erinnern müßtest, später freiwillig getan habe und also war ich nach Eichenfelde gegangen. Gerade aus dem Grund: Eine bezahlbare Miete und um unabhängig arbeiten zu können.

Ich wurde also Freiberufler. Wollte in die Künstlersozialkasse und habe mich als Mitglied beim brandenburgischen Berufsverband beworben. Aber die haben mich nicht aufgenommen (*war 1991*) und ich wußte zunächst überhaupt nicht, warum. So lange nicht, bis ich ein Gespräch mit anhören mußte, mit der Aussage: "... Denken diese Wehrdienstverweigerer, Bausoldaten, Autodidakten etwa, mit ihren gebrochenen Biographien in den Berufsverband zu kommen....". Also wurde ich nicht für die Landeskunstaussstellungen juriert und auch für kein Arbeitsstipendium - nichts dergleichen.

Also bewarb ich mich problemlos beim damaligen WestBerliner Verband. Hatte das Glück, einen Freund in

Dresden zu haben, der sich in seiner Galerie persönlich für mich eingesetzt hat. Denn auch ohne Henrik wäre es für mich viel viel schwieriger geworden. Aber leider gibt es diese Galerie nicht mehr und weißte warum: Als der alte Galerist Kühl verstorben war, kamen die Erben aus dem Westen und schmissen Henrik erst mal sofort raus. Wobei in dieser Zeit eine West-GmbH die Galerie "Kunst der Zeit" übernommen, gleich mal 200T DM Miese eingefahren und wenig später Henrik die Geschäftsführung angeboten worden ist. Dabei erinnere ich mich heute wie damals, denn ich sagte zu ihm: Bist Du verrückt, den Laden mit so vielen Schulden zu übernehmen und er antwortete: Was soll ich machen, ich habe kein Kapital für einen eigenen. Also baute er in den nächsten Jahren den Schuldenberg wacker ab, verdiente freilich entsprechend, aber der Laden lief glänzend: Überregional gute Kritiken usw.pp.. Und was machten die Geldgeber in der GmbH: Mit läppischen Restschulden gingen die in Insolvenz und somit die traditionsreiche "Galerie Kunst der Zeit Dresden" den Bach runter - das nicht nur nebenbei...

Denn Geld spielt heute allemal eine Hauptrolle, auch wenn mich diese, als "Hauptintention" für Kunst nach wie vor nicht überzeugt... Allerdings finanziere ich als Künstler nicht nur meine gesamte Arbeit, Räume, Strom, Materialien usw. vor, sondern bin an den Kosten bei Ausstellungen z.B. immer mit 50% beteiligt. Dabei bin ich mir nicht sicher, ob das Menschen Deines Schlages überhaupt bewußt ist!?

Auf diesem Weg durfte ich freilich Existenz aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen. Weiß sehr wohl, wie es sich anfühlt, nichts zu haben und dennoch - aus eigener inneren Motivation - weiter an Skulptur arbeiten zu müssen... Und wenn ich mir heute überlege, daß Deine Anfrage für den Taufstein genau in einer solchen Situation gekommen ist, in einer Zeit also, in der es mir nicht sonderlich gegangen, ich tatsächlich sehr wenig finanziellen Spielraum hatte und ich Dir, gerade Dir als Weggefährten, in dieser meiner damaligen Situation ein Angebot gemacht habe, wo der Schwerpunkt gerade nicht auf Geld, sondern auf Zusammenarbeit basierte, so macht mich der durch Deine Person ausgelöste Rattenschwanz noch immer wütend - mehr als wütend!!

Auch habe ich weder einen Dank für meine Arbeit erfahren, noch wurde mein Name in diesem Taufsteinkontext publiziert - nichts dergleichen!! Weder wurde meine Zusammenarbeit mit "Kortsch" gewürdigt (naja bis auf - Zitat Du selbst: "...Ich werde doch nicht mit meinem Besuch diese Schmiede aufwerten..." - wer bist Du?, dazu bist Du überhaupt nicht in der Lage!!), noch die Interaktion zwischen Arbeit am Stein und den Reflexionen vom "Publikum" von Euch hinterfragt - da war nichts dergleichen!!... Und anderes mehr: Siehe meine vergangenen Texte...

Gerade weil Du irgend mit Intelligenz ausgestattet und somit fähig zu einer kritischen Analyse sein müßtest, solltest Du in der Lage sein, es endlich einmal zu tun: Selbstkritik!!

Denn Deine Aussage: "...fällt Dir sicher ein, dass Du mir noch 3000,- Euro schuldest, die ich fest hoffe wiederzusehen..." steht in direkter Beziehung zu: "Mit uns können sie fallen oder steigen" der Stasi!! Gerade weil die Intention beider Aussagen sehr verwandt ist: Macht und Druck und Erpressung auszuüben!!!

Auch werden wir uns demnächst einmal begegnen, Friedrich, aber da ich Dir bislang auf keiner Ebene verzeihen kann, weiß ich nicht wirklich, was geschehen wird:

WACH ENDLICH AUF!!!

Karsten

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Friday, November 03, 2006 12:19 AM

Subject: Zur Erinnerung und Information

Ich werde Dich immer und immer wieder daran erinnern, Friedrich! Und ich werde niemals etwas vergessen: Gerade weil Du mir Antworten schuldig geblieben bist!!

Karsten

PS: Ich schneide die Zeit aus: Analyse über Verantwortungsträger (Zitat)

...Dieses "Chefgebaren" muß in vielen Überstunden ausgebadet werden und vergessen wird man wohl keine einzige. Genauso wenig wie die fünf großen Fehler die Chefs machen: Informationen vorenthalten, Mitarbeiter klein halten und ungleich behandeln, undurchsichtige Strukturen schaffen und bei Konflikten die eigenen Leute im Regen stehen lassen...

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Saturday, September 02, 2006 7:43 PM

Subject: Zur Erinnerung!!!

Friedrich, aus Deiner Verantwortung kann und werde ich Dich nicht entlassen!!! Zur Erinnerung - Zitat aus meiner Mail vom 18.Juni: "...solange Du nicht Deine Fehler eingestehen kannst, Du Dich nicht gegenüber meiner Person entsprechend und angemessen verhalten hast, wird dieser Fluch - ja es ist wie ein Fluch - bis zum jüngsten Tag so zwischen uns bestehen bleiben!!..."
Karsten

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Sunday, June 18, 2006 3:58 PM

Subject: Im Angesicht Gottes: Gerechtigkeit

Hey Friedrich,

gleich vornweg: Zu den Gerechten kann ich Dich nicht zählen und obwohl ich es versucht habe, werde ich Dir niemals verzeihen können - gerade Dir nicht!!

Und denke ich an die Zeit zurück, in der es für mich nicht vorgesehen, weder Bildhauer noch Steinmetz zu werden, hatte ich das Glück auf Gerechte zu treffen. Am Dom zu Halberstadt habe ich von Restaurateuren erstes Werkzeug erhalten, welches mein aller Anfang gewesen, womit alles Weitere erst ermöglicht werden konnte und selbstverständlich hatte ich einige dieser Eisen im Gepäck, als ich seinerzeit nach Uljanowsk gereist bin: Gerade wegen der großen symbolischen Bedeutung des Auftrages in Verbindung mit der Deinen Person als Auftraggeber und freilich zur technischen Ausführung spezieller Arbeiten am Stein.

Erinnere ich aber die Abfolge der einzelnen Geschehnisse, so weiß ich heute, daß die damals aktuellen Merkwürdigkeiten zwar bereits ärgerlich waren, aber noch nicht mein Vertrauen in die Person des Auftraggebers erschüttern konnten. Wobei im Rückblick, also in Anbetracht der Summe der unglaublichen Ereignisse, sich ein Urteil über alles Geschehene bilden läßt!!

Hier nur einige Höhepunkte:

1. Meine Geschichte mit dem Zahlenspiel um Paul's Geburt, geschrieben als Geste meiner Freude und Anteilnahme, bis ins Detail wiedererzählt von Alexandra (die freilich nichts wissen konnte - nur eben Du Friedrich), mit der Angabe des falschen Urhebers: Ihrem Vater...
2. Da wird von Friedrich ein Fax versendet, welches nie ankommen konnte und sein Wissen über diese Tatsache nicht von ihm vermittelt, sondern erst von Barbara, der Schwester von Alexandra...
3. Die russischen Verhältnisse waren nicht die Ursache für das Nicht-Vorhandensein des Marmor, sondern das Unvermögen des Auftraggebers.
4. Dieser Eklat in Jekaterinburg um die Beschaffung des Marmorblocks - Tatsache um Tatsache freundlich von mir beschrieben und von Dir, Friedrich erst verstanden, nachdem ich im lautem Stakkato mit Dir gesprochen habe.
5. Keine Pritsche sondern ein Kasten-LKW kam nach Koelga - ich hatte mit dieser Tatsache nichts als Ärger.
6. Auch wundert mich heute noch, daß Du nie von mir persönlich erfahren wolltest, was denn dort in Koelga alles geschehen ist. Du Dich mit der zurechtgerückten Variante vom "Journalisten Sergej" begnügt hast. Denn freilich ist es gerade an diesem Ort zu Ereignisse gekommen, die mich zu Kompromissen zwangen, wozu ich triftigen Grund hatte mich durchzuringen, obwohl ich bereits dort gewußt hatte, daß diese mir meine spätere Arbeit am Stein mehr als erschweren würden.
7. Meine übliche Recherche um den besten Standort des Taufsteins in der Kirche und Deine unglaubliche Reaktion darauf: Das sieht doch keiner....
8. Süffisant hattest Du in Vorbereitungszeit geschrieben: "Die Kirchengemeinde wird sich in dieser Zeit....., um Ihre Unterkunft und Betreuung kümmern." Nun ja: Erstes hat wohl funktioniert, aber mit zweitem hat es doch mehr als nur gehapert....

Wobei das gerade Aufgeführte nur "Kleinigkeiten" im Vergleich mit den nun folgenden unglaublichen Geschehnisse waren.

Vladimir Provorov war Dein Schützling und also hatte ich ihn unterstützt, wie und wo ich nur konnte. Habe in der Zeit mit ihm Texte geschrieben, Predigten besprochen usw.usf... Dann habe ich während der Arbeit am Stein mehr als zehn Kilo Körpergewicht verloren, was zwar fast normal angesichts der Schwere der Arbeit und der sommerlichen Temperaturen gewesen sein muß.

Wobei ich hier Deine sarkastischen Worte über die Arbeit der Künstler erinnere: "Ein bißchen arbeiten und viel spaziergehen." Nun ja...

Und am Ende meiner Arbeit am Stein hatte Vladimir noch nicht ein Mal auch nur ein Wort des Dankes, keine

einzig klitzekleine Geste für mich übrig: In dieser Situation bin ich tatsächlich emotional explodiert.

Aber das wirklich entsetzliche an dieser Geschichte ist, daß Du mich in dieser Situation - in aller Deutlichkeit - verraten hast. Denn nachdem Dich Vladimir angerufen haben muß, hast Du nicht mir vertraut, sondern Vladimir's Worten Glauben geschenkt. Also beim ersten Hahnenschrei, hast Du meine Person - die Dir vertraut hat, die ohne Vertrag gearbeitet hat - dem Verrat preisgegeben. Übrigens hat mich mehr als verwundert, daß Du nie von mir erfahren wolltest, wie es denn für mich in Rußland gewesen ist....

Meine damalige Kalkulation - exklusiv für Dich, einem Weggefährten aus Bausoldatenzeiten, in einer speziell russischen Situation - hatte ich auf Null Gewinn berechnet. Allerdings wolltet Ihr mir zunächst weder meine letzte Rate überweisen, noch Gespräche über die weitere Finanzierung des Projekts mit mir führen. Was soviel bedeutet: Ich war so gut wie Pleite! Und als wir uns am 11.09.2001 in Deinem Büro getroffen haben - es ist so absurd - weil ich mußte extra diese Reise machen, nur um Dich zu überzeugen, daß ich sofort das Geld benötige. Und in dieser Situation, in diesem Augenblick hattest Du mich auch noch zum Bittsteller gemacht. Das war mein Tag und meine Nacht vom 11. - denn selbst die Anschläge von New York habe ich erst einen Tag später, also am 12. erfahren..

Dann war Andrei Kolobov bei Dir zu Besuch, was ich freilich und leider erst nach seiner Heimkehr erfahren konnte. Weil der natürlich glaubte, mich dort bei Dir anzutreffen und das dieses Treffen nicht zustande gekommen ist, nehme ich Dir ganz besonders übel!! Dann hast Du, trotz aller Warnungen, Vladimir zum Pastor geweiht. Und dann wolltest Du mich, auf einer Urlaubsrückreise besuchen - was in dieser Situation wirklich nur unglaublich, weil es absolut kein starkes Zeichen war. Auch dieses Treffen in der Charlottenburger Kirche - ich mußte mich so zusammenreißen - weil ihr mir ja nicht vorbereitend erzähltet, daß auch Vladimir P. da mit von der Partie sein würde und überhaupt: Ihr, also in erster Linie Du, hättet die Situation um Vladimir klären müssen!!

Und meine ganzen Bemühungen danach, meine vielen Briefe, das nicht zustande gekommene Treffen mit den Leuten von Kortsch - Du hattest mich in all meinen Bemühungen nur noch auflaufen lassen und das werde ich Dir nicht verzeihen: Niemals!! Ach, noch etwas zu Deinen Übersetzungen... Weißte was mich am Meisten genervt hat: Man konnte Dich förmlich zwischen den Zeilen stöhnen hören. Dein ewiges, was arbeite ich doch viel und jetzt muß ich auch noch Texte übersetzen - einfach nur grausam!! Kein Vergleich zu Andrei: Da war immer eine klare Ansage - ja oder nein und so er dann übersetzte, war er immer fröhlich und ohne Wehgeklage dabei....

Auch wenn das nun folgende nur indirekt mit Dir zu tun hat, hatte ich es Dir seiner Zeit bereits formuliert. 2002 lag eine seltsame Stimmung in der Luft. Hier in der Gegend war vieles so hoffnungslos und ohne jegliche Perspektive. Im Dorf wollten nicht nur meine Vermieter von mir wissen, wie es denn mit dem Taufsteinprojekt weitergehen würde, sondern auch erfahren, wie sich denn mein Freund der Pastor dazu verhält und wie der sich denn für mich einsetzt. Da es aber nichts greifbares zu erzählen gab, dachten sich alle ihren Teil. Dann brannte mein Haus ab und ich war bei -20Grad ohne Obdach. Dann mußte ich in das Provisorium Burg Goldbeck ziehen und vor Gericht eine Entschädigung einklagen. Und obwohl sich die damaligen Sachverständigen - das LKA hatte ohne Ende in den Ermittlungen geschlampt - nicht einig waren, war es nun Brandstiftung oder nicht, steht heute unumstößlich fest: Es war Brandstiftung - ich weiß es von einem sicheren Informanten, der niemals als Zeuge zur Verfügung stehen könnte. Den Vermietern wurde natürlich eine horrenden Versicherungssumme ausbezahlt und nun steht dort ein Haus, das in etwa nach meinen eigenen Vorstellungen und Plänen um- und neugebaut worden ist....

Und wenn ich es recht erinnere, hattest Du Anfang 2003 einmal vorgehabt, mich hier in Goldbeck zu besuchen. Freilich konnte ich nichts davon ahnen, denn am Vortage fand ich nur eine letzte undefinierbare Silbe auf meinem Anrufbeantworter, mit der ich überhaupt nichts anfangen konnte. Aber egal: Nur hatte ich mich gewundert, was da vor der Burg für ein seltsames Hupkonzert veranstaltet wird. Wollte gerade mal nachsehen, aber da kommt bereits das Corpus delicti in Form Deines Autos auf den Burghof geprescht und wendet, bei Anblick meiner Person, in einem Affenzahn wie ich es davor und danach nie wieder gesehen habe - aber wirklich Friedrich, mir so eine häßliche Geste, mir so ein häßliches Bild zu zeigen, das sich fest in mein Gedächtnis gefressen und welches ich lange streichen, nur noch auslöschen wollte, aber es will mir einfach nicht gelingen.

Am 9. Januar 2004 dann der bisherige Gipfel Deiner unglaublichen Niedertracht: "...Aus dem zweiten Brief entnahm ich, dass Du dringend Geld brauchst und nach Wegen suchst, Werke von Dir zu verkaufen. Erfolg dabei! Ich freilich kenne keine Sammler. Sollte es Dir gelingen, fällt Dir sicher ein, dass Du mir noch 3000,- Euro schuldest, die ich fest hoffe wiederzusehen..." Und nach dieser Scheiße, wollte ich Dich endgültig aus meinen Gedächtnis streichen. Aber auch das gelingt mir nicht und diese Tatsache verfluche ich wie nichts anderes in meinem Leben.

Allerdings weiß ich heute sehr genau, warum ich Dich nicht vergessen kann, noch vergessen werde und

auch, warum ich Dir niemals verzeihen kann, noch verzeihen werde!!! Weil ich Dir als Mensch Friedrich Demke vertraut habe. Weil ich Dir als Pastor Friedrich Demke moralische Instanz zugetraut habe. Gerade weil Du mir unermesslichen Schaden zugefügt hast - Du hast meine Glaubwürdigkeit und meine Person als Mensch und als Künstler mit Deiner Unmoral torpediert. Da ist nicht nur ein Schaden finanzieller Art entstanden, sondern ein Schaden in meiner Biographie als Bildhauer. Und weißt Du überhaupt wie oft ich mich in den vergangenen Jahren zu diesen Projekt habe rechtfertigen müssen und es trotzdem niemals verraten habe. Und solange Du nicht Deine Fehler eingestehen kannst, Du Dich nicht gegenüber meiner Person entsprechend und angemessen verhalten hast, wird dieser Fluch - ja es ist wie ein Fluch - bis zum jüngsten Tag so zwischen uns bestehen bleiben!!

Wach endlich auf!!!

KARSTEN

PS: Freundliche Grüße für Alexandra.

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: Friedrich Demke

Sent: Thursday, April 20, 2006 8:29 PM

Subject: Zu Ehren Gottes!

Hey Friedrich,

zwar hattest Du bereits eine Antwort erhalten, allerdings sind es Deine letzten Zeilen an mich: ----- Original Message (Zitat)----- **From:** Demke **To:** Karsten Schuster **Sent:** Friday, January 09, 2004 10:44 PM **Subject:** AW: Uebersetzung: "...Aus dem zweiten Brief entnahm ich, dass Du dringend Geld brauchst und nach Wegen suchst, Werke von Dir zu verkaufen. Erfolg dabei! Ich freilich kenne keine Sammler. Sollte es Dir gelingen, fällt Dir sicher ein, dass Du mir noch 3000,- Euro schuldest, die ich fest hoffe wiederzusehen..."

Anmerkung vom 18.05.2008: Mein BildhauerHonorar für drei Monate Arbeit am KoelgaMarmor (inklusive persönlichste Steinwerkzeuge, die noch immer in Uljanowsk sind) + meine Entwurfsarbeiten + Recherchen + begleitende Texte + zwei Wochen Projektvorbereitung betrug summa summarum 5000,- Euro – ergo: der halbe Preis von deinem, nun ja, Umzug von Uljanowsk nach Berlin.

Und diese Zeilen bleiben freilich unvergessen. Am Liebsten wollte ich Dir diese in Form einer Tracht Prügel noch einmal überantworten. Weil verzeihen kann und werde ich Dir niemals - keine Deiner unverantwortlichen Dummheiten: Gerade weil Du eine öffentliche Person - weil Du ein Pastor bist.

Auch äußert sich Dein Charakter gerade so, als wolle er nur etwas aufbauen, um hinterher ordentlich alles einreißen zu können: Denn das was ich aus Uljanowsk höre, macht mich wütend und traurig!

"...Größenwahn in Form des Höhenwahns, habe Menschen früher offenbar dazu getrieben, solche mächtigen Bauten zu errichten. In Babel habe Gott dem überheblichen Treiben ein Ende bereitet, erinnerte Demke...." (Zitat MAZ).

Warum nur gibt es nicht - in aller Herrgottsamen - einen "TÜV für Pastoren"? Wann endlich hört dieser geradlinig anachronistisch wiedergekäute Blödsinn auf? Und laß mal ruhig Euren niedlichen Kirchturm im Dorfe, gerade weil auch er - wie z.B. die Frauenkirche in Dresden oder die Peterskirche in Rom - zu Ehren Gottes erbaut wurde!! Und Größe und Höhe sind im 21. Jahrhundert schon lange kein Wahn mehr - sie sind Dank Menschengestalt und Tat Realität geworden.

Wahnsinn (Dummheit!) ist allein in Deinen Worten und diesem überheblichen Treiben sollte man - Gott - ein Ende bereiten!!

Dabei bist Du noch nicht einmal über einen Tatbestand entschuldigt, auch wenn er bei Dir greift: Nichts ist schwieriger, als unkompetente, unsichere Menschen zu überzeugen, denn sie klammern sich an eine Skepsis, damit sie ja nichts wagen müssen...

Am Schluß will ich Dir laut ins Ohr brüllen: WACH ENDLICH AUF!!!

KARSTEN

PS: Bleibt die spannende Frage: Wer ist Freund und wer ist Feind???

PPS: Freundliche Grüße für Alexandra.